



Werner Huwiler
Berater
Mannebüro Zürich

«Auch gewalttätige Männer können sich als Opfer fühlen»

Das «Mannebüro» kontaktiert alle Männer im Kanton Zürich, die nach häuslicher Gewalt weggewiesen wurden. Wie reagieren diese Männer?

Die Reaktionen sind fast durchwegs sehr positiv. Die betroffenen Männer sind froh, dass sich in dieser komplexen Situation jemand um sie und ihre Befindlichkeit kümmert. Denn auch Männer können in solchen Fällen Opfergefühle entwickeln. Etwa der Polizei und der Justiz gegenüber, die sich massiv in ihr Privatleben einmischen.

Aber nur rund jeder vierte Mann meldet sich nach dem ersten Kontakt auch für ein Beratungsgespräch an. Warum nicht mehr?

Unsere Erfahrung zeigt, dass das eine relativ hohe Zahl ist. Denn Männer nehmen in der Regel nur zögerlich Hilfe an, weil sie der Meinung sind, Probleme selbst in den Griff zu bekommen.

Welches sind die Themen und Gefühle, die Männer beschäftigen, nachdem sie der Partnerin oder Kindern gegenüber gewalttätig waren?

In erster Linie sind es grosse Ohnmachtsgefühle, Frustration darüber, dass ein Konflikt möglicherweise wiederholt eskaliert ist, gemischt eben mit Opfergefühlen. Oft aber teilen diese Männer das grundsätzliche Anliegen, dass sich an ihrer Beziehung etwas ändern muss. Nur hätten sie sich die Änderung nicht auf diesem Weg erhofft.

Lässt sich eine durch Gewalt belastete Beziehung überhaupt wieder ins Lot bringen?

Ja, das ist möglich. Voraussetzung ist aber, dass die Gewalt ganz aufhört, und das Paar lernt, friedliche Strategien zu finden, um mit Konflikten und Provokationen umzugehen.

INTERVIEW: ANNA WEPFER